Wissen in Bestform

Arbeitskreis der zuständigen Stellen für die Berufsbildung
im Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Leittext

„Aufzucht von Jungsauen“

für Auszubildende in den Ausbildungsberufen Landwirt / Landwirtin und Tierwirt /Tierwirtin

Auszubildende/r		**Ausbildungsbetrieb**	
Name	Vorname	Name	Vorname
Ortsteil	Straße	Ortsteil	Straße
PLZ	Wohnort	PLZ	Wohnort

Impressum

Stand: März 2010
Herausgegeben vom aid infodienst
Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz, e. V.
Heilsbachstraße 16
53123 Bonn
Internet: http://www.aid.de
E-Mail: aid@aid.de
mit Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz,

in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen
für die Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Autoren:

Richard Didam, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Johan Scholtalbers, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Günter Bruns, Berufsbildende Schulen für den Landkreis Wesermarsch, Brake

Redaktion:

Richard Didam

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Mars-la-Tour-Str. 1 – 13

26121 Oldenburg

Tel.: 0441/801-317

Fax: 0441/801-204

E-Mail: richard.didam@lwk-niedersachsen.de

Ansprechperson im aid:

Britta Ziegler

Tel.: 0228/8499-139

Fax: 0228/8499-2139

E-Mail: b.ziegler@aid-mail.de

Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, wird darum gebeten, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis an die Redaktion weiterzugeben.

Los geht´s!

Die Vermehrung vitaler und fruchtbarer Jungsauen ohne Qualitätsmängel ist eine grundlegende Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg in der Ferkelerzeugung. Sie legt damit mütterlicherseits auch die Basis für gute Mastschweine. Um dies zu erreichen, sind eine gezielte Auswahl geeigneter Zuchtläufer, optimale Haltungs- und Hygienebedingungen, eine bedarfsgerechte Fütterung der Jungtiere sowie eine konsequente Selektion nach festgelegten Gesichtspunkten zwingend erforderlich.

Jungsauenvermehrung wird zunehmend in spezialisierten Vermehrungsbetrieben durchgeführt. Die früher häufig praktizierte Eigenremontierung in Ferkelerzeugerbetrieben spielt heute nur noch eine untergeordnete Rolle. Die Vermehrung umfasst dabei in der Regel die Erzeugung von Zuchtferkeln aus den eingesetzten Großelternsauen und –ebern sowie die Aufzucht dieser Zuchtläufer bis zum Verkauf als deckfähige Jungsauen (Elterntiere) für die Ferkelerzeugung.

Durch die Bearbeitung dieses Leittextes sollen Sie die Aufzucht von Jungsauen in Ihrem Ausbildungsbetrieb näher kennen lernen und bewerten. Am Beispiel einer selbst gewählten Gruppe Zuchtläufer sollen Sie das Vorgehen bei der Zuchtauswahl sowie der Haltung und Betreuung bis zum Verkauf der Tiere selbstständig erlernen. Praktisches Arbeiten und theoretisches Hintergrundwissen werden dabei eng miteinander verknüpft.

In einer abschließenden Bewertung sollen Sie die gewonnenen Ergebnisse kritisch betrachten und aus den gewonnenen Erfahrungen Rückschlüsse für die Aufzucht künftiger Tiergruppen ziehen.

Was kann ich hier lernen?

- ✓ Wichtige Produktionsdaten zur Jungsauenvermehrung erfassen
- ✓ Im Zuchtprogramm eingesetzte Herkünfte benennen und in einem Zuchtschema darstellen
- ✓ Geeignete Zuchtläufer nach festgelegten Selektionskriterien auswählen
- ✓ Daten zum Tier richtig erfassen und Tiere korrekt wiegen
- ✓ Haltung der Zuchtläufer beschreiben und beurteilen
- ✓ Unterschiede in der Fütterung von Zuchtläufern im Vergleich zu Mastschweinen darstellen
- ✓ Futtermitteleinsatz während der Aufzuchtphase erläutern und einen Futterplan erstellen
- ✓ Maßnahmen zur Tiergesundheit und Hygiene planmäßig durchführen
- ✓ Tierentwicklung beobachten und Gewichtszuwachs kontrollieren
- ✓ Abschließende Selektion der Verkaufstiere sachgerecht vornehmen
- ✓ Grundlagen des Bezahlungssystems beschreiben und Verkaufsabrechnung erläutern
- ✓ Arbeit abschließend bewerten und Verbesserungsvorschläge für die Zukunft ableiten

Wann bearbeite ich dieses Thema?

Die Bearbeitung ist während des ganzen Jahres möglich.

Wie lange brauche ich für die Bearbeitung?

Dieses Thema begleiten Sie bis zu 5 Monate.

Was brauche ich für die Durchführung?

- ✓ Lieferschein, Jungsauenverkaufsabrechnung
- ✓ Sackanhänger, Futterdekarationen
- ✓ Viehwaage, Stallgeräte, Gliedermaßstab,
- ✓ Betriebliche Auswertungen
- ✓ Geräte zur Stallklimaerfassung
- ✓ Ultraschallgerät zur Speckdickenmessung
- ✓ Stallpläne, Lageplan
- ✓ Anweisungen des Ausbilders
- ✓ Hinweise der Zuchtorganisationen zur Fütterung, Hygiene, Selektion usw.

Was kann mir noch helfen?

- ✓ Leitfaden „Schweinehaltung“ der Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- ✓ Leitfaden „Tierschutz in der Schweinehaltung“ (Nds. Landwirtschaftsministerium)
- ✓ Fachbücher, Fachzeitschriften
- ✓ aid-CD-ROM „Nutztierhaltung“, DIN A5, (E.-Jahr 2001)
  Bestell-Nr. 126-3673, 10,00 EUR (Einzelplatzlizenz)
- ✓ aid-Heft „Anzeigepflichtige Tierseuchen“, DIN A5, (E.-Jahr 2008)
  Bestell-Nr. 126-1046, 2008, 3,00 EUR
- ✓ aid-Heft „Schweinepest - Erkennen und Vorbeugen“, DIN A5, (E.-Jahr 1999)
  Bestell-Nr. 126-1343, 1999, 0,50 EUR
- ✓ aid-Heft „Zentrale Datenbank - jetzt auch für Schweine“, DIN A5, (E.-Jahr 2003)
  Bestell-Nr. 126-1493, 2,00 EUR
- ✓ aid-Heft „Die Sau rauslassen - Tiergerechte Gruppenhaltung von Sauen“, DIN A5, (E.-Jahr 2002)
  Bestell-Nr. 126-1461, 3,00 EUR
- ✓ aid-Heft „Schweinehaltungshygieneverordnung“, DIN A5, (E.-Jahr 2006)
  Bestell-Nr. 126-1438, 2,00 EUR
- ✓ Internet-Adressen,
  z.B. www.infofarm.de, www.lwk-niedersachsen.de, www.aid.de

Bezugsadresse für aid-Medien:

aid infodienst e. V. – Vertrieb, Postfach 1627, 53006 Bonn, Tel.: 01803 849900 (9 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkkosten können abweichen), Fax: 0228 8499-200, bestellung@aid.de, www.aid-medienshop.de (Versandkostenpauschale: 3,00 Euro)

Was muss ich jetzt noch wissen, bevor ich anfange?

In einem Leittext sind **Informationsbeschaffung, Planung,** praktische **Durchführung** und **Kontrolle** so miteinander verknüpft, dass Sie ihn weitgehend **selbstständig** bearbeiten können.

Sie sollten während der Bearbeitung in **regelmäßigem Austausch mit Ihrem Ausbilder** stehen und sich auch von ihm beraten lassen. Dadurch vergessen Sie nichts, vermeiden Fehler und schließen fachliche Lücken.

Kein Leittext ist wie der andere – auch nicht, wenn Sie den gleichen wie ein anderer Auszubildender bearbeiten. Ein Leittext ist „**betriebsbezogen“**. Deshalb haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen. Ganz so, wie es in Ihrem Betrieb notwendig ist.

Abschließend sollten Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder **schriftlich auswerten**. Dafür sind die letzten Fragen in diesem Leittext vorgesehen.

Doch zuallererst:

Damit Sie wissen, welche Aufgaben auf Sie zukommen, lesen Sie den Leittext einmal ganz durch.

Leitfragen und Arbeitsaufträge

Vorinformationen

1) Geben Sie einen Überblick über die Daten aus der Sauenvermehrung Ihres Ausbildungsbetriebes im letzten Wirtschaftsjahr ____/____ von _____ bis _____

a) die Leistungen des Sauenbestandes

Art des Betriebes	☐ Basiszucht ☐ Jungsauenvermehrung ☐ Basiszucht und Jungsauenvermehrung
Ø Anzahl Sauen	
Anzahl Würfe insgesamt	
Ø Anzahl Würfe/Sau/Jahr	
lebend geborene Ferkel je Wurf	
lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr	
aufgezogene Ferkel je Wurf	
aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr	
Anzahl der Ferkelverluste	
Ferkelverluste (in % der lebend geborenen Ferkel)	

b) die Verwendung der aufgezogenen Ferkel

	Anzahl Tiere	**% der aufgezogenen Ferkel**
Verkauf als Babyferkel		
Verkauf der Nebenprodukte (Kastrate) als Ferkel zur Mast		
Versetzung der Nebenprodukte (Kastrate) in die eigene Schweinemast		
Versetzung in die Jungsauenaufzucht		

c) den Verkauf von Jungsauen

Anzahl der verkauften Jungsauen/Jahr	
Anzahl der verkauften Jungsauen/ Ø Sau/Jahr	

2) Welchem Zuchtprogramm ist Ihr Ausbildungsbetrieb angeschlossen bzw. für welches Zuchtprogramm werden Sauen vermehrt?

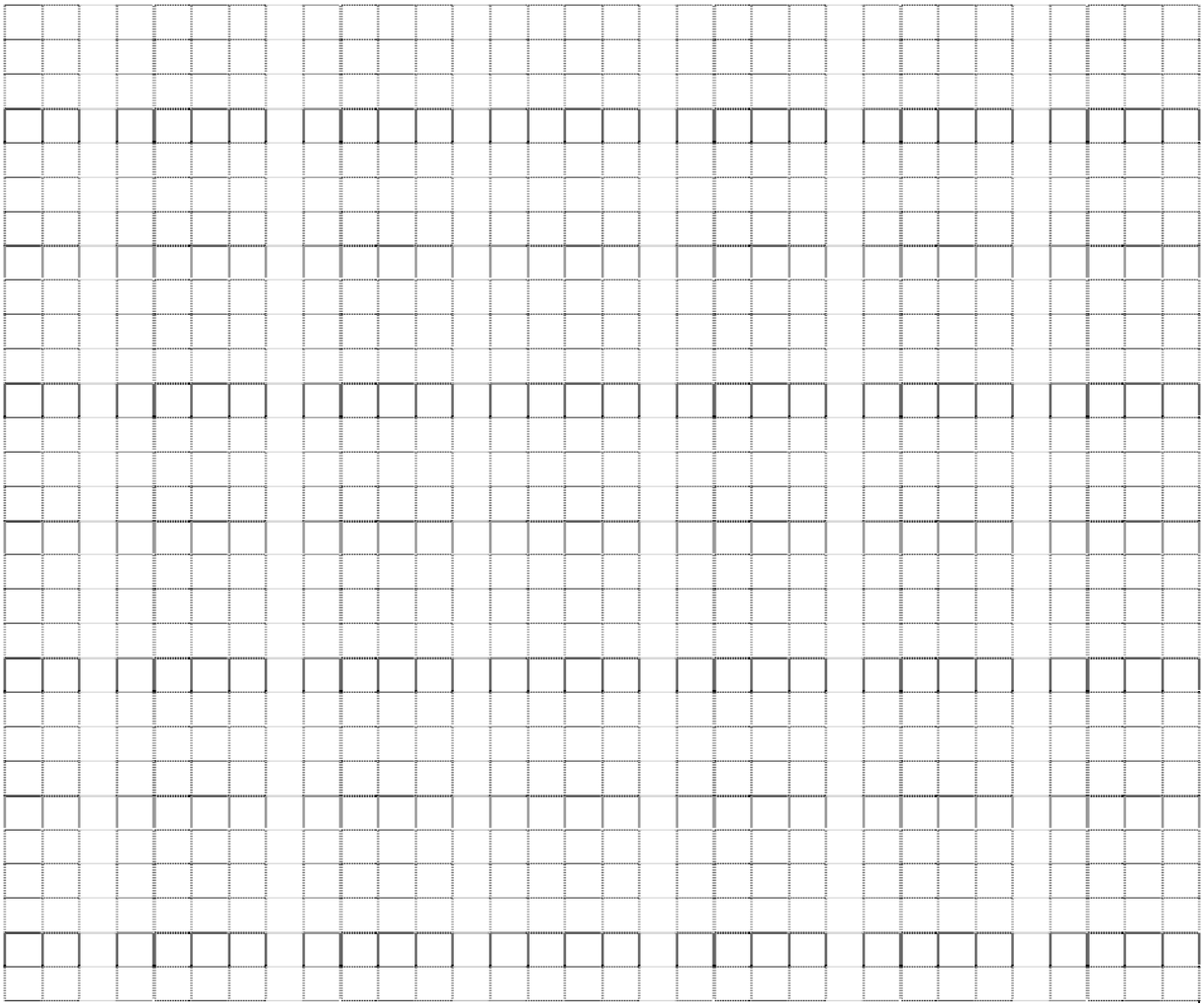
Zuchtprogramm	
<u>Zuchtunternehmen mit Sitz in:</u> **Ortsteil, Straße**	
PLZ, Ort	
Telefon-Nummer	
Telefax-Nummer	
E-Mail-Adresse	
Internet-Adresse	
Zuchtbetreuer für den Betrieb	

Warum hat sich der Betriebsleiter gerade für dieses Zuchtprogramm entschieden?

3) Welche Rassen/Linien werden in diesem Zuchtprogramm eingesetzt?

auf der Sauenseite	auf der Eberseite

4) Skizzieren Sie die eingesetzten Rassen/Linien des Zuchtprogramms in einem Zuchtschema! Berücksichtigen Sie hierbei besonders die Stellung von Vater- und Mutterlinien und geben Sie eine nähere Begründung an!



Begründung für die Stellung der Vater- und Mutterlinien im Zuchtprogramm:

5) Von welchem Vertragsbetrieb bzw. welchen Vertragsbetrieben werden die Großelterntiere (Sauen und Eber) im Regelfall bezogen?
Hinweis: Unter Großelterntieren versteht man die Eltern der im Vermehrungsbetrieb erzeugten Jungsauen.

	Betrieb 1	**Betrieb 2**
Name		
Ortsteil, Straße		
PLZ, Ort		
Telefon-Nummer		
Bezug von ...	☐ **Ebern** ☐ **Sauen**	☐ **Ebern** ☐ **Sauen**
	Betrieb 3	**Betrieb 4**
Name		
Ortsteil, Straße		
PLZ, Ort		
Telefon-Nummer		
Bezug von ...	☐ **Ebern** ☐ **Sauen**	☐ **Ebern** ☐ **Sauen**

6) Erläutern Sie die Behandlungs-, Impf- und Hygienemaßnahmen, die üblicherweise vor dem Ankauf der Großelterntiere durchgeführt worden sind? Informieren Sie sich ggf. anhand des Lieferscheins über den Gesundheits- und Hygienestatus der Zukaufstiere!

Zusammenstellen der Zuchtläufergruppe

Sie haben im Folgenden die Aufgabe, eine geschlossene Tiergruppe (ca. 10 Zuchtläufer) vom Absetzen der Ferkel bzw. vom Ende der Ferkelaufzucht bis zum Verkauf der marktfähigen Jungsauen zu begleiten.
Alle anfallenden Arbeiten sollen von Ihnen in Absprache mit dem Ausbilder möglichst selbstständig durchgeführt werden.

7) Erfassen Sie bei der Einstallung die wichtigsten Grunddaten der ausgewählten Zuchtläufer in der folgenden Übersicht!

Einstalldatum: _____

Tier-Nr.	Mutter-Nr.	Spitzen-Nr.	Vater-Nr. oder Vatername	geboren am	aus dem ... Wurf	mit ... Ferkeln		Zitzenzahl		Einstallgewicht (kg)	Alter in Tagen	bisherige LTZ (g/Tag) *
						insg.	davon wbl.	rechts	links			
SUMME bzw. DURCHSCHNITT												

* LTZ = Lebenstagszunahme (Lebendgewicht / Anzahl Lebenstage)

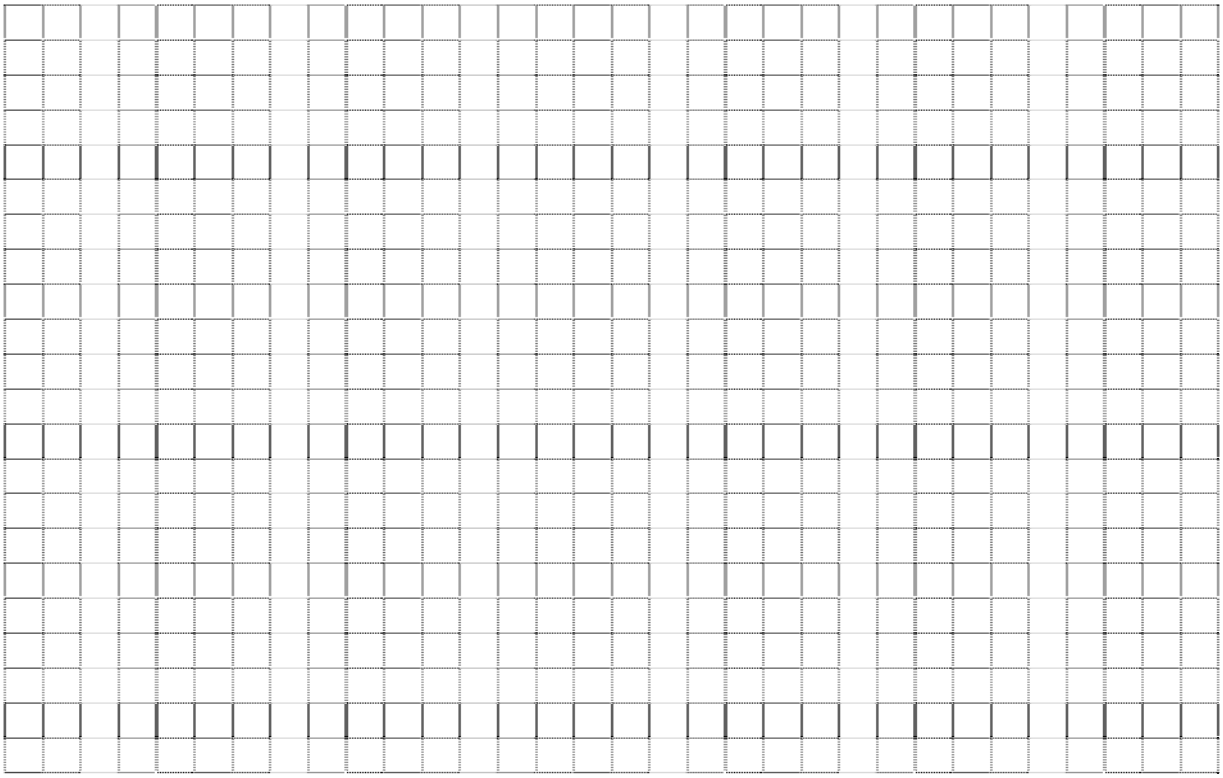
8) a) Nennen Sie die Maßnahmen und Behandlungen, die ab dem Zeitpunkt der Geburt bei den ausgewählten Zuchtläufern durchgeführt wurden!

b) Beschreiben Sie Abweichungen gegenüber Maßnahmen bei Ferkeln, die für die Schweinemast vorgesehen sind!

c) Welche Konsequenzen sind zu ziehen, wenn bei einem oder mehreren Ferkeln aus dem Wurf Anomalien aufgetreten sind, und warum?

Haltung der Zuchtläufer

9) Geben Sie nähere Erläuterungen zur Haltung der ausgewählten Zuchttiere!
Fertigen Sie hierzu zunächst eine **Beispielsskizze** von einer Aufzuchtbucht an! Geben Sie die zugehörigen Maße an und zeichnen Sie die vorhandenen Einrichtungen ein!



10) Beschreiben und beurteilen Sie die folgenden Gesichtspunkte für die Haltung:

Buchtengröße/Platzangebot je Tier:

Fußbodengestaltung:

Fütterungstechnik:

Klimagestaltung (*Heizung, Lüftung*):

Wasserversorgung:

Lichtstärke/Beleuchtung:

Beschäftigungsmöglichkeiten:

Fütterung

11) Beschreiben Sie die Futtermischungen (Zukauffutter bzw. hofeigene Mischungen), die während der Jungsauenaufzucht zum Einsatz kommen sollen!

	Futtermischung		
	I	**II**	**III**
Bezeichnung			
Zukauf = Z *oder* **Eigenmischung = E**			
Energiegehalt (MJ ME)			
Rohprotein (%)			
Lysin (%)			
Rohfaser (%)			
Ca (%)			
verd. P (%)			
Preis (€/dt)			

12) Geben Sie – sofern möglich - Auskunft über die im Futter eingesetzten Komponenten! Fügen Sie ggf. einen Deklarationszettel bei!

13) Erläutern Sie, worauf Sie bei der Fütterung von Zuchtläufern im Vergleich zu Mastschweinen besonders zu achten haben!

Futtermenge:

Energieangebot:

Eiweiß/Essentielle Aminosäuren:

Rohfaser:

Mineralstoffe:

14) Erstellen Sie einen **Fütterungsplan** für die Dauer der Aufzucht und berechnen Sie überschlägig die zu veranschlagende Futtermenge je Tier!

Aufzucht-woche	∅-Gewicht der Tiere (kg)	Zeitraum von ... bis ...	Futtertage	Futter-mischung Nr.	Futtermenge je Tier (kg/Tag)	Futtermenge je Tier insgesamt (kg)
Mischung I						
Mischung II						
Mischung III						
GESAMT						

15) Beobachten Sie die Tiergruppe im Aufzuchtverlauf und notieren Sie mögliche Abweichungen vom vorgesehenen Fütterungsplan! Begründen Sie die vorgenommenen Änderungen!

Hygiene/Tiergesundheit

16) Beschreiben Sie die Hygienemaßnahmen, die während der Aufzucht durchgeführt werden! Welche der Maßnahmen sind durch das Zuchtunternehmen vorgegeben?

a) vorbeugende Maßnahmen

Maßnahme	Zeitpunkt/Datum	durch Zuchtunternehmen vorgegeben?	
		ja	nein
		☐	☐
		☐	☐
		☐	☐
		☐	☐
		☐	☐
		☐	☐
		☐	☐
		☐	☐
		☐	☐
		☐	☐

b) Maßnahmen zur Behandlung aufgetretener Krankheiten

Datum	Tier-Nr.	Krankheit/Problem	Behandlung/Medikament	Dosierung	Wartezeit	Bemerkungen

Kontrolle des Gewichtszuwachses

17) Nehmen Sie alle 4 Wochen, spätestens jedoch bei einem Futterwechsel, Kontrollwiegungen bei den Tieren vor, um den Wachstumsverlauf zu überprüfen.

Tier-Nr.	Gewicht (kg) bei der ... Wiegung am ...					
	1. _____	2. _____	3. _____	4. _____	5. _____	6. _____
SUMME						
Ø						

18) Notieren Sie besondere Ereignisse während der Aufzuchtphase, die den Wachstumsverlauf der Tiere ggf. beeinflusst haben *(z.B. extreme Witterung, Krankheitseinbrüche, technische Störungen)*!

Selektion

19) Führen Sie die abschließende Selektion der Tiere, ggf. zusammen mit dem Beauftragten des Zuchtunternehmens durch! Notieren Sie die wichtigsten Ergebnisse in nachstehender Tabelle!

Datum: _____ Selektion durch: _____

Tier-Nr.	Alter (Tage)	Gewicht (kg)	LTZ (g)	Speckdicke (mm)					gut ausgebildete Zitzen		Typ **	Funda-ment **	Index	zucht-tauglich	
				1	2	3	Ø	korr. *	re.	li.				ja	nein
														☐	☐
														☐	☐
														☐	☐
														☐	☐
														☐	☐
														☐	☐
														☐	☐
														☐	☐
														☐	☐
														☐	☐
SUMME															
Ø															

* Speckdicke korrigiert auf 90 kg Lebendgewicht (LG) ** Benotungsskala je nach Zuchtprogramm unterschiedlich

20) Beschreiben Sie nähere Einzelheiten, wie bei der Selektion vorgegangen wurde! Notieren Sie Auffälligkeiten und Besonderheiten bei dieser Jungsauengruppe!

21) a) Ermitteln Sie die **Selektionsquote** für die ausgewählte Tiergruppe!

$$\text{Selektionsquote (\%)} = \frac{\text{Anzahl zuchttauglicher Tiere}}{\text{Gesamtzahl der Tiere in der Aufzuchtgruppe}}$$

Selektionsquote = _____ = ☐ %

b) Nennen Sie die Hauptursache für Ausfälle in dieser Tiergruppe! Zu welchem Zeitpunkt sind die Jungsauen ausgeschieden?

Verkauf der Tiere

22) Welche Impfungen und Behandlungen werden ggf. vor der Auslieferung der Jungsauen an den Käufer noch vorgenommen? Begründen Sie diese Maßnahmen und geben Sie den jeweiligen Zeitpunkt an!

23) Notieren Sie den Verkauf der einzelnen Tiere!

Tier-Nr.	Datum	Verkaufsgewicht (kg)	Alter (Tage)	LTZ (g)	Käufer	Transport durch		
						V *	K *	ZU *
						☐	☐	☐
						☐	☐	☐
						☐	☐	☐
						☐	☐	☐
						☐	☐	☐
						☐	☐	☐
						☐	☐	☐
						☐	☐	☐
						☐	☐	☐
						☐	☐	☐

* V = Verkäufer K = Kunde ZU = Zuchtunternehmen

24) Was geschieht mit den Tieren, die nicht zur weiteren Zucht verwendet werden sollen?

25) Erläutern Sie die **Verkaufsabrechnung** für diese Tiergruppe. Übertragen Sie hierzu die vorhandenen Daten in nachstehende Übersicht!
Informieren Sie sich über Unterschiede zwischen dem Preis, den der Verkäufer erhält, gegenüber dem Preis, den der Kunde für die Tiere zu zahlen hat!

	Preisermittlung für den Vermehrer (€)	**Preisermittlung für den Käufer (€)**
Grundpreis		
Beitrag an die Zuchtorganisation		
Zuchtzuschlag		
Versicherung		
Impfungen		
Transport		
_____		
_____		
_____		
Nettopreis je Tier		
Mehrwertsteuer (____ %)		
Bruttopreis je Tier		
x _____ Tiere **= Bruttopreis der Tiergruppe**		

Nähere Erläuterungen zur Abrechnung und zur Ermittlung des Grundpreises:

26) Halten Sie - sofern erfolgt - Rückmeldungen seitens des Käufers bzw. des Zuchtunternehmens nach dem Verkauf der Tiere fest *(z.B. Reklamationen, Zufriedenheit über die Qualität der Tiere)*!

Abschließende Bewertung

27) Bewerten Sie abschließend die Aufzucht **dieser Jungsauengruppe**! Sind Unterschiede zu anderen Aufzuchtgruppen des Betriebes festgestellt worden?

28) Versuchen Sie – sofern möglich - eine Gesamtbewertung der Jungsauenaufzucht Ihres Ausbildungsbetriebes mit Hilfe vorhandener Betriebsauswertungen *(z.B. Jahresbericht, Zwischenauswertungen)* vorzunehmen!

29) Welche Rückschlüsse ziehen Sie im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der Jungsauenaufzucht *(Arbeitsaufwand, Wirtschaftlichkeit, Mehrpreis von Jungsauen gegenüber Mastschweinen, ...)*?

24) Stellen Sie die Erfahrungen, die Sie bei der Bearbeitung dieses Leittextes gewonnen haben, anderen Auszubildenden vor (z. B. im Rahmen des Berufsschulunterrichts)!

Unterschrift des Auszubildenden

Datum

Unterschrift des Ausbilders